

Kehr an Holtzmann 1925, 6.11.

Ihr dickes Manuskript habe ich mit Ehrfurcht Dr. Meinert in die Hand gedrückt zur feierlichen Überreichung an Prof. Brackmann.

Dies ist ja wohl alles, was heute zu schreiben wäre. NB ! Sind die Rechnungen für die Mon. Germ. schon hier? Wenn nicht schicken Sie sie bitte; Überweisung erfolgt dann. Ich habe eine Idiosyⁿkrasie vor Zahlungen ohne Quittungen. Die Jugend denkt da anders.

Wie stehts eigentlich mit Ihren Bucheinkäufen auf dem italienischen Markt und dem Bücherbinden? Bis Weihnachten muß das Geld verbraucht werden, aber immer mit anständigen Quittungen.

Empfehlen Sie mich Ihrer Gattin und grüßen Sie bitte Mauseli, Schellhass und Schneider von Ihrem ergebensten Kehr